
IMMOBILIEN ZEITUNG

FACHZEITUNG FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Ein Beitrag aus der Immobilien Zeitung Nr. 8/11 vom 24.2.2011

www.immobilien-zeitung.de

BERLIN

Die Tuschkastensiedlung soll weiter wachsen

Eigentlich heißt die historische Siedlung der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 Gartenstadt Falkenberg. Doch die kunterbunten Fassaden der Häuser verschafften dem Quartier im Südosten Berlins schnell den Namen Tuschkastensiedlung. Die bekommt gerade farbenfrohen Nachwuchs in Form von 60 neuen Wohneinheiten.

Der Name klingt nicht nur idyllisch, die Tuschkastensiedlung ist ein echtes Kleinod unter den Gartensiedlungen. Sie entstand zwischen 1913 bis 1915 nach den Entwürfen von Bruno Taut und gilt als Musterbeispiel der Luft-, Licht- und Sonne-Architektur, mit der die damaligen Planer den Berliner Mietskasernen etwas entgegensetzen wollten. Seit 2008 steht die Siedlung auf der Liste des Unesco-Welterbes.

Als Wohnort ist die Tuschkastensiedlung bis heute äußerst beliebt, und weil es noch unbebaute Flächen in der Nachbar-

schaft gibt, hat die Genossenschaft beschlossen, das fröhlich-bunte Quartier nach dem ersten Bauabschnitt aus dem Jahr 2001 erneut zu erweitern. Für 9 Mio. Euro entstehen auf einem 7.700 m² großen Grundstück zwischen Mandelblüten- und Sternblütenweg 60 neue Wohneinheiten für Senioren, Singles, Paare und Familien. Geplant sind acht Einzimmer-, sieben Zweizimmer- und 21 Dreizimmerwohnungen sowie 14 Reihenhäuser. Zudem soll eine Kita in der Neuen Gartenstadt Falkenberg entstehen. Der Vermietungsstart der Einheiten ist für Sommer 2011 geplant, die ersten Bewohner werden Anfang 2012 einziehen können. Die Höhe der Mieten ist noch nicht abschließend geklärt. In der historischen Tuschkastensiedlung beträgt das Nutzungsentgelt der Häuser nach Angaben der 1892 bei einer Neuvermietung 7,70 Euro/m², bei den Wohnungen 5,05 Euro/m². In den 2001 erweiterten Häusern der Neuen Gartenstadt Falkenberg liegt der Mietzins bei 7,50 Euro/m². (mv)



Nach dem Entwurf von hertfelder & montojo sollen unter anderem neue Reihenhäuser entstehen, deren Farbgestaltung sich an der historischen von Bruno Taut orientiert. Bild: 1892

Kunterbunt und mit viel Grün lockt die alte Tuschkastensiedlung. Bild: Tina Merkau